

# Metall im Trend (NRW), Ausgabe August 2020

Mittwoch, 19. August 2020

## I. Produktion

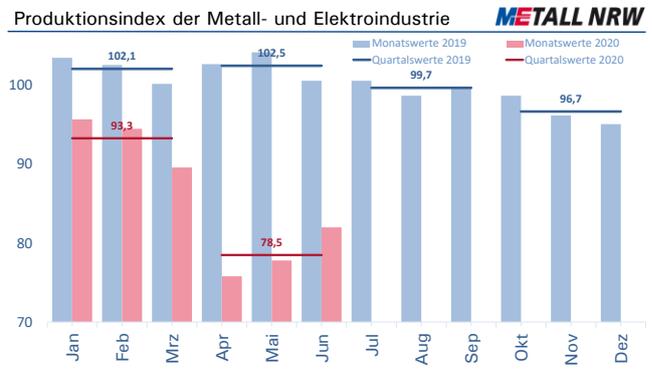
Die Produktionsleistung der nordrhein-westfälischen M+E-Industrie lag im Juni 2020 saison- und arbeitstäglich bereinigt um 5,4 Prozent über dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Produktion um 18,5 Prozent. Anders gesprochen: Auf sehr niedrigem Niveau ist die Produktion leicht angestiegen. Das zweite Quartal markiert in Summe den Tiefststand der wirtschaftlichen Kontraktion und prägt mit dem historischen Einbruch den Verlauf der ersten sechs Monate. In Summe der ersten sechs Monate liegt der Abstand zum Vorjahr bei 16,0 Prozent. Für das restliche Jahr dürfte zwar insgesamt eine weitere Verbesserung zu erwarten sein, allerdings dürfte diese nicht ausreichen, um die bisherigen Verluste auszugleichen. Das Jahresergebnis wird deutlich negativ ausfallen.

Auch wenn die Kurven am aktuellen Rand nach oben gerichtet sind, weitere Rücksetzer sind nicht ausgeschlossen. Aktuell treibt das Wiederhochfahren der Automobilindustrie die Industriekonjunktur – der Index verdoppelte sich nahezu. Im April hatte diese Branche den größten Produktionseinbruch zu verzeichnen gehabt, ein gewisser Basiseffekt macht sich also bemerkbar. Im Maschinenbau hingegen stehen die Zeichen andersherum. Im Vergleich zum Vormonat sank die Produktion im Juni erneut um 2,2 Prozent. Als typischer Spätzyklischer gleitet der Maschinenbau erst spät in eine Rezession hinein und kommt auch erst später aus dieser wieder heraus.

## II. Auftragseingänge

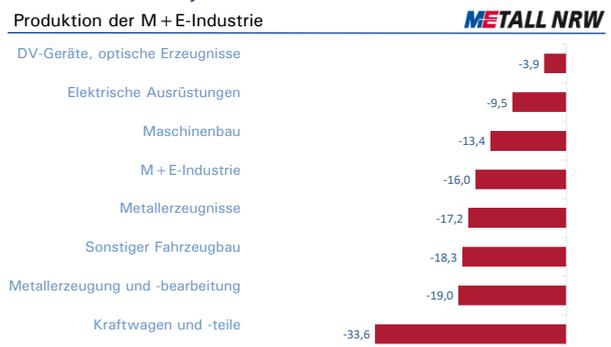
Die Zahlen zu den Auftragseingängen im Juni sind mit Vorsicht zu interpretieren. Die Inlandsnachfrage stieg gegenüber dem Vormonat um 40,1 Prozent, die Auslandsnachfrage stieg um 5,4 Prozent (saisonbereinigt).

### Produktion: Leichte Erholung auf niedrigem Niveau



Quelle: IT.NRW. Saison- und arbeitstäglich bereinigt; 2015 = 100.

### Produktion: Halbjahresbilanz dramatisch schwach



Quelle: IT.NRW.

### Produktion: Tiefstand im zweiten Quartal

Produktion der M + E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q2 2020	Jun 20
Vorleistungsgüter	-5,5	-23,5	-17,8
Investitionsgüter	-1,4	-22,5	-18,4
Gebrauchsgüter	-2,0	-32,3	-25,3
M + E-Industrie	-3,2	-23,4	-18,5

Saison- und arbeitstäglich bereinigt

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

Quelle: IT.NRW.

Insgesamt legten die Aufträge um 9,6 Prozent zu. Allerdings sorgten Großaufträge im Sonstigen Fahrzeugbau für eine spürbare Überzeichnung der Inlandsbestellungen. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Aufträge um 3,9 Prozent. Im Quartalsergebnis sanken die Auftragseingänge insgesamt um 18,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Abstand bei 22,5 Prozent. In der Halbjahresbilanz hat sich ein Abstand zum Vorjahreszeitraum von 15,5 Prozent aufgetan.

### III. Auftragsbestand

Die Auftragslage, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, sank im Verarbeitenden Gewerbe im Juni 2020 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent. Die Reichweite der Aufträge beträgt im Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 4,8 Monate. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auftragsbestand um 1,7 Prozent. In den Branchen der M+E-Industrie zeigt sich ein nahezu einheitlich negatives Bild (siehe Grafik). *Reichweite Auftragsbestände: Auftragsbestand des aktuellen Monats geteilt durch den gleitenden 12-Monatsdurchschnitt des Umsatzes*

### IV. Umsatz

Der Gesamtumsatz der nordrhein-westfälischen M+E-Industrie sank im Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 12,2 Prozent. Dabei sank das Inlandsgeschäft um 7,5 Prozent und das Auslandsgeschäft um 16,3 Prozent. Im Quartalsergebnis sanken die Umsätze um insgesamt 23,1 Prozent.

In Summe der ersten sechs Monate 2020 sanken die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,1 Prozent. Blickt man auf die Halbzeitbilanz, dann zeigt sich, dass insbesondere die Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen herbe Rückschläge verkraften musste – die Umsätze sanken um 29,6 Prozent. Bei den Gießereien lag der Rückgang um 23,7 Prozent ähnlich hoch, im Maschinenbau waren es 14,0 Prozent weniger.

#### Auftragseingang: Großauftrag stützt Binnennachfrage

Auftragseingänge in der M+E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q2 2020	Jun 20
Inland	-8,2	-9,8	27,0
Ausland	-6,3	-33,1	-27,3
<b>M+E-Industrie</b>	<b>-7,3</b>	<b>-22,5</b>	<b>-3,9</b>

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

#### Auftragsbestand: Erneuter Rückgang

Auftragsbestand der M+E-Industrie **METALL NRW**



Quelle: IT.NRW.

#### Umsatz: Auslandsabsatz am stärksten betroffen

Umsätze der M+E-Industrie **METALL NRW**

	2019	Q2 2020	Jun 20
Inland	-2,3	-19,9	-7,5
Ausland	-3,9	-26,0	-16,3
<b>M+E-Industrie</b>	<b>-3,1</b>	<b>-23,1</b>	<b>-12,2</b>

Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %

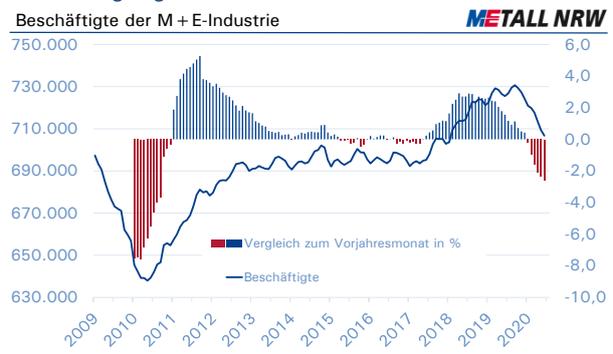
Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

**V. Beschäftigung**

Die Beschäftigtenzahl der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie sank gegenüber dem Vorjahreswert im Juni 2020 um 2,6 Prozent auf nun 706.729 Personen. Der Beschäftigungsrückgang hat sich damit erneut beschleunigt und die Beschäftigtenzahl liegt so niedrig wie zu Beginn des Jahres 2018.

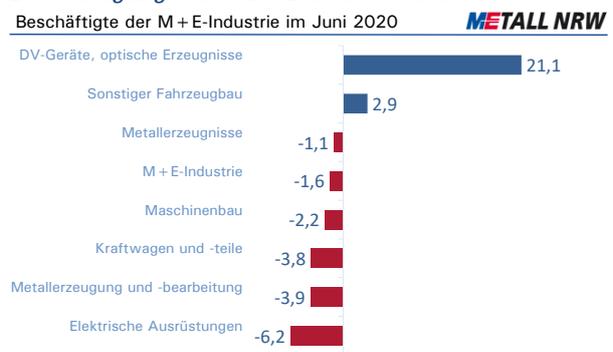
In den ersten sechs Monaten lag der Beschäftigungsrückgang in der M + E-Industrie bei insgesamt 1,6 Prozent. Während die Branche Herstellung von DV-Geräten aufgrund einer methodischen Anpassung rechnerisch 21,1 Prozent mehr Beschäftigte zählte als im Vorjahreszeitraum, sank die Belegschaft in den meisten anderen M + E-Branchen. Im Maschinenbau waren es 2,2 Prozent weniger, in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen waren es 3,8 Prozent weniger Beschäftigte. Die aufsummierten Arbeitsstunden aller Beschäftigten sind im Vergleich um 6,7 Prozent und damit stärker gesunken als die Zahl der Beschäftigten. Das bedeutet, dass Kurzarbeit vielerorts eingesetzt wird und Beschäftigung sichert. Allerdings ist der Beschäftigungsrückgang, den wir heute sehen, größtenteils der, der sich aus dem Rezessionsjahr 2019 ergibt. Da Beschäftigung ein nachlaufender Konjunkturindikator ist, wird der pandemiebedingte Rückgang in den kommenden Monaten noch dazukommen. Die Krise 2008/2009 hat gezeigt, dass der Tiefstand der Beschäftigung ca. 11 Monate nach dem Tiefstand der Produktion erreicht wurde. Das verdeutlicht den Charakter des nachlaufenden Konjunkturindikators.

*Beschäftigung: Talsohle noch nicht erreicht*



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

*Beschäftigung: Fast alle Branchen bauen ab*



Quelle: IT.NRW. Veränderung zum Vorjahr in %.